

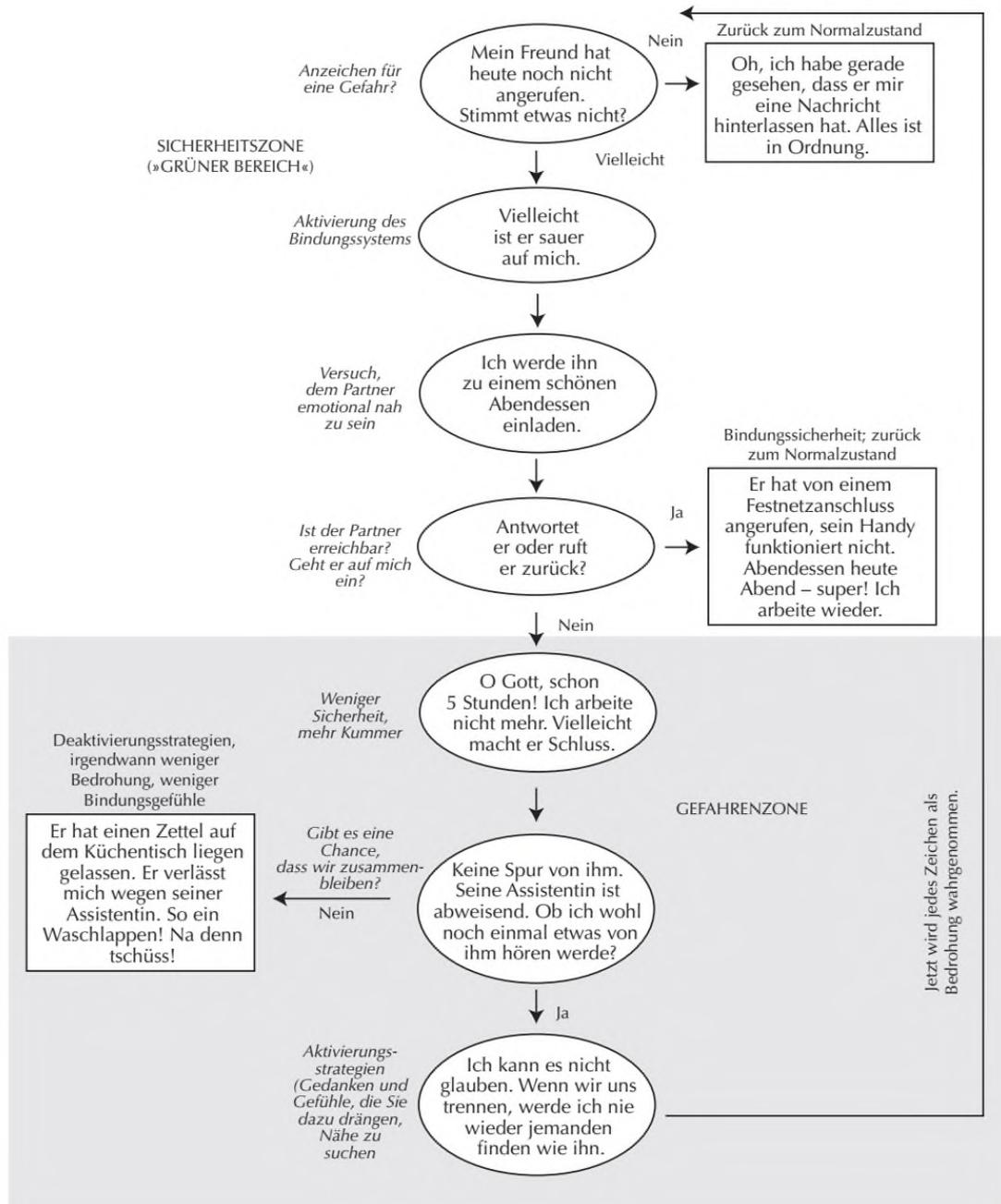
Anhang

Abbildung 1	2
Abbildung 2	3
Dank	4

Abbildung 1.

Das Bindungssystem in der Praxis

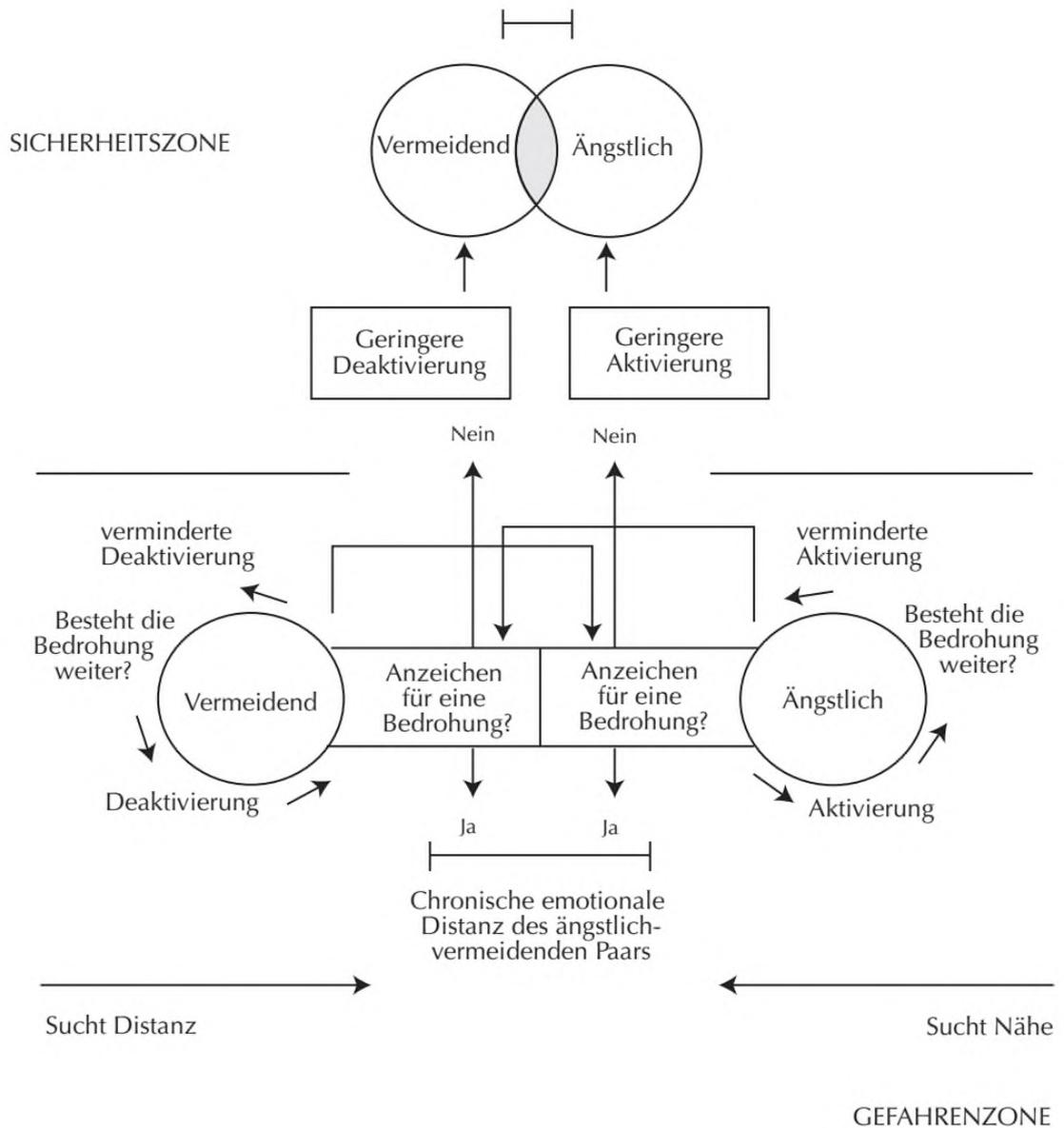
Finden Sie Ihren Weg in die Sicherheitszone



(nach dem integrativen Modell von Shaver und Mikulincer, 2002)

Abbildung 2.

Anvisierte emotionale Distanz des ängstlich-vermeidenden Paares



Dank

Für ihre Hilfe während der Abfassung dieses Buches sind wir vielen Menschen dankbar. Vor allem danken wir unseren Familien für ihre Unterstützung. Ein spezielles Dankeschön gilt auch Nancy Doherry für ihre herausragende verlegerische Arbeit und ihre unaufhörliche Ermutigung. Sie ist wirklich ein außergewöhnlicher Mensch!

Wir danken auch unserer Agentin Stephanie Kip-Rostan für ihre Hilfe und den Kontakt zu Sara Carder, unserer Herausgeberin bei Tarcher, die das Buch "bekam", als es gerade einmal ein Entwurf war. Saras Verständnis und Weitblick waren unschätzbar wertvoll. Dem ganzen Team bei Tarcher danken wir für die großartige Arbeit. Besonders verbunden sind wir Eddie Sarfaty, Jezra Kaye, Jill Marsal, Giles Anderson und Smriti Rao. Ellen Landau und Lena Verdeli danken wir für ihre wertvollen Kommentare zu Teilen des Manuskripts. Zu danken haben wir auch Ziporah Kassachkoff, Donald Chesnut, Robert Risko, David Sherman, Jesse Short, Guy Kettelhack, Alexander Levin, Arielle Eckstut, Christopher Gustafson, Oren Tatcher, Dave Shamir, Amnon Yekutieli, Christopher Bergland, Don Summa, Blanche Mackey, Leila Livingston, Michal Malachi Cohen, Adi Segal sowie Margaret und Michael Korda. Besonderen Dank schulden wir Dan Siegel für seine aufmunternden Worte zum Manuskript und sein wichtiges Feedback.

Wir danken allen, die mit uns über sehr persönliche Erfahrungen und Gedanken gesprochen haben, sowie denen, die unseren Beziehungsfragebogen ausgefüllt und uns Rückmeldungen für die Beta-Version gegeben haben. Von jedem Einzelnen haben wir Wichtiges gelernt.

Ohne das reiche Erbe der neueren Bindungsforschung, auf das wir uns stützen, hätten wir dieses Buch nicht schreiben können. Wir stehen auf immer in der Schuld der Forscher, die auf diesem Gebiet bahnbrechende Entdeckungen machten. Sie haben uns mit einer anderen - genialen - Methode bekanntgemacht, Beziehungen zu betrachten.

Von Rachel

Ich danke dem gesamten Team des Modi in Educational Psychology Service, bei dem ich in den letzten Jahren gearbeitet habe. Wissen, Verständnis und Weisheit dieser Menschen haben aus mir eine bessere Psychologin gemacht - in der Therapie und in der Diagnostik. Die Arbeit in diesem kollegialen und kompetenten Umfeld hat mir erlaubt, jeden Tag weiter zu lernen und meinen Horizont zu erweitern.

Dem Shinui Institute for Family and Marriage Therapy danke ich dafür, dass es mich mit dem systemischen Blick auf die Psychotherapie bekanntgemacht und mich ermutigt hat, Symptome im weitestmöglichen Kontext zu sehen und zu behandeln und den starken Einfluss zu berücksichtigen, den unsere engsten Bindungen auf unser Leben haben. Ich danke auch Barbara Krieger, meiner ersten Therapie-Supervisorin, für ihre Ermutigung und Beratung.

Mein besonderer Dank gilt auch den Menschen, die mein Denken zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn beeinflusst haben. Dr. Harvey Hornstein ist nicht nur ein hervorragender Experte und Lehrer, sondern auch ein außergewöhnlich großzügiger Mensch; Dr. W. Warner Burke hat mich durch seine Weisheit und seine Inspiration beeindruckt.

Ich danke meinen Eltern: meinem Vater Jonathan Frankel, der kurz vor Beendigung dieses Projektes von uns gegangen ist, und meiner Mutter Edith Rogovin Frankel, die mir in vielerlei Hinsicht geholfen hat. Dankbar bin ich auch meinem Mann Jonathan für seine Liebe, seine Unterstützung, seine Freundschaft und seine klugen Beiträge, und meinen drei Kindern, die meinem Leben jeden Tag mehr Tiefe und Sinn geben.

Von Amir

Ich hatte das Glück, in den letzten zwölf Jahren in den Instituten für Psychiatrie und Neurowissenschaften an der Columbia University eine intellektuelle Heimat zu finden, wo ich mit hervorragenden Klinikern und Forschern zusammenarbeiten durfte. Ich danke den vielen Lehrern, Supervisoren, Mentoren und Kollegen, die mein Leben und Denken bereichert haben. Besonders verbunden bin ich allen, die nachhaltigen Einfluss auf meinen beruflichen Weg hatten: Dr. Rivka Eiferman von der Hebrew University in Jerusalem, von der ich die analytische Einstellung und die Kunst gelernt habe, die Aussagen von Patienten nicht zu bewerten; dem verstorbenen Dr. Jacob Arlow, der durch seine Arbeit das Kernstück des modernen analytischen Denkens mitgestaltete und von dem ich die psychotherapeutische Praxis erlernen durfte; Dr. Lisa Mellman und Dr. John Rieder, die maßgeblich an meiner Entwicklung als Kliniker und Forscher beteiligt waren; Dr. Daniel Schechter, dem Forschungsleiter des Parent-Child-Projects an der Columbia University, der mich in der Mutter-Kind-Therapiestation mit der bindungsgestützten Therapie von Kindern und Eltern bekanntmachte; Dr. Abby Fyer, von der ich über die Jahre hinweg bei Gesprächen sehr viel gelernt habe und die mir die Rolle des Opioidsystems für das Bindungsverhalten nahegebracht hat; Dr. Clarice Kestenbaum, von der ich gelernt habe, mit Kindern und jungen Erwachsenen auf ganz besondere Weise zu arbeiten; und Dr. David Schaffer, der mir meine Forscherkarriere ermöglicht hat.

Außerdem danke ich Dr. Dolores Malaspina, die mich in die Grundlagen der epidemiologischen Forschung und die Bedeutung von Community-Stichproben in der Medizin eingeführt hat; Dr. Bill Byne hat die Literatur zur Gender Diskrepanz in der Kindheit mit mir diskutiert und mich gelehrt, wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen; und Dr. Ann Doliny, Dr. David Leibow und Dr. Michael Liebowitz für ihren klinischen Unterricht und das Wissen und die Erfahrung, die sie an mich weitergegeben haben. Rene Hen danke ich für seine langjährige Unterstützung; Dr. Myron Hofer hat mit seinem Ansatz, die menschliche Entwicklung anhand von Modellen aus der Tierwelt zu studieren, und seiner Arbeit über die Auswirkungen der frühen Bindung auf den Phänotyp des Erwachsenen Beispielhaftes geleistet. Ich schätze sein Vertrauen in meine Arbeit und bin dankbar für seine Anleitung.

Meine Anerkennung und Bewunderung gilt meinen derzeitigen Kollegen Dr. Eric Kandel, Dr. Denise Kandel, Dr. Samuel Schacher und Dr. Claudia Schmauss. Die Arbeit mit ihnen fordert meinen Intellekt und mein Denken auf bestmögliche Weise.

Mein besonderer Dank gilt dem verstorbenen Dr. Jimmy Schwartz, der mir die erste Gelegenheit gab, neurowissenschaftliche Forschung zu betreiben; Dr. Herb Kleber für seine Politik der offenen Tür und erhellende Diskussionen; Dr. Francine Cournos, meiner ersten Langzeittherapie-

Supervisorin, für die intensive Unterstützung, die sie mir im Lauf der Jahre hat angedeihen lassen; und allen Freunden und Kollegen, mit denen ich das Glück hatte zu arbeiten und von deren Wissen ich profitiert habe.

Ich danke dem staatlichen Gesundheitsdienst für die laufende Unterstützung meiner Forschungsarbeit, aus der auch dieses Buch entstanden ist.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie. Sie war die sichere Basis, die mir den Mut gab, die Welt zu erkunden. Zu guter Letzt danke ich all meinen Patienten, den Kindern genauso wie den Erwachsenen, dafür, dass sie mir ihre Kämpfe und ihre Hoffnungen, ihre Enttäuschungen und ihre Träume mitgeteilt haben. Dass ich ein Teil ihres Lebens sein durfte, hat mich zu einem besseren, reicheren Menschen gemacht.